

Dienstag, 09. April 2024, Werra Rundschau / Lokales

Spielplätze sichern

Wegen der Gewässernähe muss Meinhard handeln



Das Biotop neben dem Spielplatz in Hitzelrode muss bleiben. Die Gemeinde muss des Rancherzaun durch einen Staketenzaun ersetzen, der Kinder schützen soll. Foto: STEFANIE SALZMANN

Bei der letzten Spielplatzkontrolle durch einen unabhängigen Sachverständigen gab es für die Gemeinde Meinhard eine Überraschung.

Der Spielplatz am Ostufer des Werratalsee muss eingezäunt werden, weil sich ein Gewässer in der Nähe befindet. Und der ehemalige Feuerlöschteich in Hitzelrode muss ebenfalls eingezäunt werden, weil sich in der Nähe ein Spielplatz befindet.

Hintergrund der verschärften Auflagen ist der Tod von drei Kindern durch Ertrinken in der nordhessischen Gemeinde Neukirchen vor sechs Jahren. Im Gemeindevorstand Meinhard wurde eingehend darüber beraten und teilweise auch sehr kontrovers. Letztlich will der Gemeindevorstand zusammen mit den Ortsbeiräten Schwebda und Hitzelrode eine gute Lösung finden.

Geplant ist der Rückbau des Spielplatzes am Ostufer des Werratalsees in Schwebda. Die Geräte sollen dem Ortsteil Schwebda für einen neuen Spielplatz überlassen werden.

Bei Hitzelrode hatte der Gemeindevorstand die Untere Naturschutzbehörde (UNB) um finanzielle Förderung gebeten. Doch die winkte ab. Das aus dem Feuerlöschteil entstandene Feuchtbiotop darf nicht zugeschüttet werden, einen Zuschuss zu einem vorschriftsmäßigen Zaun gibt es von der UNB trotz-

dem nicht. Nun soll der vorhandene Rancherzaun durch einen ein Meter hohen Staketenzaun ersetzt werden, um Kinder zu schützen. red/salz